

COPIA.

Schreibens/

welches

Ihrer Königl. Majestät. zu
Hungarn und Böhemb wollbestalter
General Feldtzeugmeister Herr

G. V. Heisler.

In

Ihre Fürstl. Durchl.

ADOLPHUM,

Wfalg = Grafen am Rhein/
abgehen lassen.

Worin dz/der obwolgemelten Hn. General
Feldzeugmeisters freymachung / aus der Haft zu
Marienburg / *de jure* zuleßig gewesen / durch
gewisse *raisons* Deduciret, und behauptet
wirdt.

Benebenst Einkommende Zeitung auß un-
terschiedlichen Orthen.



ANNO M DC LVIII.

Durchläuchtigster Hochge-
gebobrner Fürst/ Gnädiger
Herr.



Ende außer zweiffel/ es werde
ben Eurer Fürstlichen Durchl. im
festen andenden seyn / wie zwar
Nachdeme es die im Kriege gang
gemeine Glücks Wechselunge also
gefüget/ daß wie ich in Marienburg eingebracht
worden / ich kein bedenden getragen / umb ge-
nießunge aller zu festigen Libertät meine Parole
von mir zustellen / also ist deroselben hingegen
auch wiederumb mehr als zu woll bekant / und
unläugbahr / daß ich solcher fästiglich ver-
hoffet / und durch engagirung meine Parole mir
versicherten Freyheit / woll in etwas jedoch eine
sehr kurze Zeit mich zu erfreuen gehabt / in
dem die Wachten nicht allein wieder starck be-
setzet / ja gar mit zwo Sergeanten und einem
Corporal und fünff Musquetiren / (ohne die
Wachte die unten im Graben auff mich ist be-
stellet gewesen) vermehret worden / sondern
auch verbothen / die erfahrung es auch gege-
ben / daß niemand so woll von Officiren / Bür-
gern / als Soldaten zu mir gelassen / und mit
einem Wort zu reden aller Freyheit benommen
worden

worden / dahero dann / weils Ewer Fürstli-
chen Durchl. diesen Ihren Wachten / und nicht
meiner Parole getrauet / vor sich selbstem ipso
facto de jure ganz auffgehoben / und Casfirt,
zu dehme auch durch dieses / und das weder die
Offerirte bahre Welt ranzon noch unterschiede-
ne raisonnable auß wechsellunge / als den Herrn
General Major Wrangel / so von Ihr Kö-
nigl. Maytt. zu Schweden / pure recusiret,
und auch anderer so vielfältigen durch unter-
schiedene Cavaliere mir zu gebrachten vertrö-
stungen Schnurstracks zuwieder / leßlichen runt
abgeschlagen / dahin genöthiget worden / daß
Mittel an die handt zunehmen / welches mir
der Allmächtige Gott hat gezeigt / und auch
so weit Gnädiglich secundiret / daß ich dadurch
zu meiner vollständigen Libertät, frisch und
Gesundt wiederumb zu meinen Troupen an-
hero gelanget / will derohalben hoffen / es wer-
de Ewer Durchl. als ein Generöser Fürst / noch
jemand mich verdiencken können / daß ich daß
jenige gethan / was ein jedweder anderer / wann
er an meiner Stelle gewesen / in solchem fall
gethan haben würde / mit erbieten daß übrige
Tractament ganz bey seyt und in vergessen zu-
stellen. Dafern aber ja Ewer Durchl. mit
diesen angeführten railons nicht begnüget sein
könten / so bin ich bereit durch eine gnugsame
weite

weitläufftige / wahrhafte und klare Deduction
nicht alleine deroselben / sondern der gangen
Welt meine habende gnugsame Ursachen vor
Augen zustellen. Und nachdem mahlen ich
daselbst / hin und wieder annoch schuldig blie-
ben / so habe ich gegenwertigen Trompeter ab-
gefertiget / solches zu bezahlen / dann Ich mei-
nen guten Glauben und Reputation höher als
mein leben achte / mit unterthänigster bitte /
Ewer Fürstl. Durchl. solches nicht allein die-
sem Trompeter zulassen wollen / sondern auch
meine Leute welche keine gefangene / und auff
Ewer Fürstl. Durchl. gnädigste Concession
von mir erfordert worden / nebenst meinen an-
dern / so lange aufgehaltenen Trompeter zu-
rückpassiren zulassen. Zu welcher zuversicht / v.
aller zulässigkeit nebst gehorsamer empfehlung
verbleibe.

Ewer Fürstl. Durchl.

Im Lager vor Thoren den
17. August. Ao. 1658.

unterthänigster

G. V. Heister.

Aus Dirschaw vom 9. Septemb:

Der Commendant in Graudenz hat vor-
erliche Tage zwen Weichsel Kahne mit aller-
handt Ammunition Victualien und Völcker
von dannen abgefertiget / in meinung die Ne-
seländische Schanze auff's beste zu Proviantis-
ren

ren / und mit Völkern genug zur Gegenwehr
zu verstärken; solch vornehmen aber ist ih-
nen diesmal sehr mißlungen / in dehm bene-
de Rahne umgekehrt bey Meve auff einen Sand-
baken gelauffen / und sich bald so feste gesetzt/
daß ihnen unmöglich gewesen / in der Eyle selb-
bige wieder ab zu helffen. Diese der Schweden
unglückselige Stunde ist den Königlichen
Polnischen Völkern bald kunt worden / welche
dermaßen auff die Rahne und die darin geles-
gene Völker angesetzt / daß sich die Schweden
ihnen bald gefänglich Ergeben müssen / als
nemlich Ein Capitain / zwey Leutnants und
ein Fendrich nebenst 80. Mußquetier / worun-
ter 75. gebohrne Schweden und Finnen / be-
nebenst 5. Deutsche gewesen / die Sie dann als
le gefänglich zu dem Hn. General Czarnetzky
gebracht haben: Ein Major und ein Obrist.
Leutenant sind auff einem Kahn entkommen/
sonsten haben die Pohlen auff den Rahnen zim-
lich viel Ammunition und Proviant bekommen/
womit die Schweden obbemelte Schanze zim-
licher maßen hätten versehen können / wenn ih-
nen dieses ihr vornehmen nicht mißlungen
wehre. Weil nun aber den Pohlen daß Ge-
lück besser / als den Schweden gedienet / daß
ihnen solches alles zu theil worden; haben die
Schweden gesiriges Tages die Meselendische
Schan

Schance ganz quitirt und verlassen / die Brücke über die Weichsel abgeworffen / und sich also drauff an die andere Seite / zu ihren Brüdern begeben / weil ihnen die Lust auff dieselbe nicht lenger hat dienen wollen. Sonsten liegen dieses Ohrts allenthalben sehr viel Pohlische Völker / und kommen noch täglich und stündlich je mehr und mehr / zu was Ende und Intent ist niemandt wissendt.

Aus Elbing / vom 7. dito.

Dieses Ohrts lauffen allerhandt ungewisse Zeitungen vor / daß man fast nicht weiß / was man mehr glauben sol. Wie dann neulicher Tage geschehen / daß von hinnen eine Parthey von etwa 50. Pferde ins Werder außgiengen / welche sich für Brandenburgische Völker auff den Dörffern außgegeben / und haben unter dem prætext die Armen Leute außgeplündert / den obgedachte 50. Pferdē folgten etwa 2. Stunde hernach eine andere Parthey von 80. Pferde welche die vorigen 50. Mann Schwedische
mit

mit der Beute für Brandenburgische gefänglich alhie eingebracht. Mit solchen und dergleichen Comedien werden wir getröstet / welches denn manchen Ehrlichen Mann dieses Ohrts sehr betrübt macht / die Vorstädte sind nunmehr auch fast alle auß dem Wege geräumet / ob nun solches unser Schutz sein wird / lehret die Zeit.

Aus Riga / vom 28. Augusti.

Es seindt alhie neulicher Zeit die Polnische Völcker / welche die Rußigen in Wollmar gefänglich bekommen zu Schiffe gebracht worden / umb selbige nach Schweden zu schickn / mit großem Wehklagen und lamentiren / daß Sie auß sothane weiß Ihr Weib und Kinder verlassen müssen / welches leichtlich verursachen könnte / daß die Schwedische Gefangene / solches wieder abzugeben / in die Tartarey wol mit mehrerm Wehklagen möchten weggeführt werden. Nüden Tractaten zwischen dem Moskowiter und Ihr Maje. zu Schweden / sieht es noch weitläufftig auß / zumahlen jeko / da der Moskowiter vernommen / das beyde Könige /
als

als Schweden und Dännemarc wieder in
Feindschafft gerathen / welches Ihm groß auffo-
rhen macht / und könnten dadurch die Tractaten
leichtlich zu rück gehen.

Copenhagen

Kundt und zu wissen sey hiemit jedermänniglichen Insons-
derheit allen ehrliebenden Carallieren und Tapffern Soldatē/
daß demnach der König in Schwed: / wieder verhoffen die Kö-
nigl. Residenz Stadt Kopenhagen zu belagern angefangen v.
so wol J. R. M. zu Dännemarc Norwegen/etc. unser aller-
gnädigster König v. Herr / als der Adel die Bürgerschaft und
sämpliche Eingeseffene sich Tapffer v. bis auff den letzten Mann
zu defendiren v. mit einander zu leben v. zu sterbē entschlosse/
auch zu desto besserer defension dieser Stadt die Edelleute ein Res-
giment Reuter / die Bürgerschaft aber drey Regimenter zu Fuß
aus ihrem Beutel zu werben gesinnet. Also werden alle ehrliche
Leutche / so in Schwedischē Diensten sein / hiemit ersucht / dem
König in Schwed: in seiner ungerechte Sache nicht bezustehē/
sondern sich nachher Copenhagen zu verfügen / daselbst Dienst
zu nehmen / v. wollen die Edelleute einen jeden Reuter so übers-
läufft und anhero kömet / 50. Rtl. / die Bürgerschaft aber einen
Soldaten zu Fuß / welcher die Schwed: Dienste verläffet und
sich hier einfindet / 10. Rtl. Antritts G. ldt so fort geben / v. gut
Quartier / auch ihnen ihren Monatlichē Sold richtig / die Offi-
cirer auch nach eines jeden Qualitäten / mit bahren Werbgel-
dern / freyen Quartiren und richtiger Zahlung versehen v. wol
accomodiren / wornach sich männiglich zu achten. Datirt Co-
penhagen auffm Rath-Hause den 15. August.

Anno 1658.

